

Ergebnisprotokoll
1. Sitzung der EPK im WiSe 2022/23

Datum / Uhrzeit:	21.10.2022 10:00 -11:30
Ort:	ZOOM online
Protokollant/in, inkl Kontaktdaten:	Prof. Dr. Castro Varela, castrovarela@posteo.de
Status (Entwurf, verabschiedet, etc):	Angenommen (02.12.2022)

Aktuelle Mitgliederliste:

Hochschullehrer:innen: María do Mar Castro Varela (HV), Uta-Maria Walter (HV)
akademische Mitarbeiter:innen: Philipp Kenel (HV), Laurette Rasch (HV), Jutta Overmann (SV)
sonstige Mitarbeiter:innen: Katrin Tepper (HV), Sieglinde Machocki (HV), Berthe Khayat (SV)
Studierende: Laura Ludwig (HV)

Anwesende EPK-Mitglieder:

Anwesend: Maria do Mar Castro Varela (HV); Uta-Maria Walter (HV); Katrin Tepper (HV);
Sieglinde Machocki (HV); Berthe Khayat (SV); Philipp Kenel (HV)

Entschuldigt: Laura Ludwig, Jutta Overmann

Tagesordnung

- 1 Begrüßung, Annahme der Tagesordnung, Protokoll der letzten Sitzung, Protokollübernahme
- 2 Hochschulentwicklungsplan (HEP) 2022
- 3 Lehrplanung
- 4 Sonstiges (Termine, Themen, Einladungen)

TOP 1: Begrüßung, Annahme der Tagesordnung, Protokollübernahme

María do Mar Castro Varela begrüßt die EPK. Die Sitzung findet über Zoom (online) statt. Sie übernimmt als Vorsitzende die Moderation der Sitzung und das Protokoll.

Das Protokoll der Sitzung am 21.7.2022 wird mit kleinen Korrekturen einstimmig angenommen.

Die Tagesordnung wird angenommen.

TOP 2: Hochschulentwicklungsplan (HEP) 2022

Sieglinde Machocki gibt einen Überblick über den Stand des HEP und den Prozess der Planung. Der HEP, so wurde nochmals betont, ist wichtig als Instrument innerhalb der Hochschulvertragsverhandlungen mit dem Senat. In §2b Abs.4 des novellierten BerlHG heißt es: „Der Struktur- und Entwicklungsplan ist regelmäßig fortzuschreiben und bei wesentlichen Änderungen, insbesondere nach Abschluss neuer Hochschulverträge, anzupassen. Im Entwurf sollen die Struktur- und Entwicklungspläne zu Beginn von

Hochschulvertragsverhandlungen vorliegen.“ Als Entwurf gilt das Perspektivkapitel der Anfang 2022 für 2022 verabschiedeten Fortschreibung des letzten HEP. Der jetzt im Prozess der Entstehung befindliche HEP muss laut BerlHG also direkt nach Abschluss der Hochschulvertragsverhandlungen intensiv überarbeitet werden, um aufzuzeigen, wie die ASH Berlin ihren neuen Hochschulvertrag mit den finanziellen Mitteln, die sie in den nächsten Jahren erhält, umsetzen will.

Wie die Auswertung des Ausstattungs-, Kosten- und Leistungsvergleichs (AKL) des Deutschen Zentrums für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW) gezeigt hat, leidet die ASH Berlin im Vergleich zu FH/HAW mit ähnlichem Profil in den nördlichen Bundesländern, die am AKL teilnehmen, an einer erheblichen Unterfinanzierung. Innerhalb des Fachs „Sozialwesen einschl. Gesundheitswissenschaften“ erreicht die ASH Berlin bei den Lehrkosten je Bachelor – Studienplatz 2019 nur 82% des AKL – Mittelwerts. Die im Fachvergleich unterdurchschnittliche Ausstattung der Bachelor-Studienplätze der ASH Berlin zeigt sich im AKL stabil über einen längeren Zeitraum. Es ist somit davon auszugehen, dass hier ein strukturell bedingter Effekt vorliegt und kein einmaliger Ausreißerwert.

Damit die ASH Berlin sich von der finanziellen Ausstattung her dem AKL-Mittelwert angleichen kann, bräuchte sie jährlich etwa eine Summe von 8,3 Millionen Euro mehr. Mit diesen Erkenntnissen, die in einer gemeinsamen Arbeitsgruppe des DZHW mit der Senatsverwaltung für Wissenschaft Berlin und der ASH Berlin gewonnen und diskutiert wurden, geht die ASH Berlin nun in die Hochschulvertragsverhandlungen. Diese Punkte müssen sich auch im HEP spiegeln. Gleichwohl ist aufgrund der politischen Entwicklungen fraglich, ob sich der konsumtive Zuschuss in den nächsten Jahren so stark steigern lassen wird.

Als erschwerend für die Finalisierung des HEP erweist sich zurzeit u.a., dass bei den Rektoratswahlen 28.06.2022 die Rektorin bestätigt wurde, aber daraus keine Prorektor_innen hervor gingen. Die Rektorin ist in diesem Semester wegen Krankheit abwesend. Die Entwicklung des HEP liegt daher zurzeit gewissermaßen auf Eis. Die Kommentare der EPK wurden zur Kenntnis genommen und teilweise auch schon eingearbeitet. Es wird zurzeit versucht, eine Deadline-Verschiebung beim Senat zur erwirken.

Die EPK nimmt dies zur Kenntnis und wird in der nächsten Sitzung erneut das Thema HEP aufnehmen.

Die EPK wird das Rektorat darum bitten, den HEP noch einmal zu sehen, bevor er in den AS geht.

TOP 3: Lehrplanung WiSe 22/23

In diesem Semester wurde das LSF nicht nur sehr spät freigeschaltet, der erste Lehrplan war auch in Teilen fehlerhaft. Die EPK betont, dass die Lehre zentral für die Hochschule ist und es nicht zumutbar ist, dass Lehrende und Studierende so lang im Unklaren über die Lehrplanung sind. Eine Aussprache legte erneut die prekäre Situation der ASH dar. So sind das Lehrbetriebsamt und das ComZ schlecht besetzt und damit nicht in der Lage, die wichtige Arbeit zu leisten. Die EPK nimmt zur Kenntnis, dass es erhebliche Beschwerden vonseiten der Verwaltung gibt. Unter anderem wird eine mangelnde Kultur der Anerkennung deutlich. Kündigungen und Ausfälle aufgrund von Krankheiten belasten die wegen der Unterfinanzierung eh schon knapp ausgestattete Verwaltung zusätzlich. Wie die Hochschulleitung in den nächsten Jahren die Personalplanung und -entwicklung verbessern will, ist unklar.

Des Weiteren bleiben auch noch Fragen offen, die sich aus dem Aufbau von Fachbereichen ergeben. Wer ist bspw. zuständig für die Vergabe von Lehraufträgen?

To Do: Es soll Kontakt mit den Geschäftsführenden der FB aufgenommen werden, um mit Ihnen ein Gespräch über die Zuständigkeiten zu führen.

TOP 4: Sonstiges

Es wird beschlossen die Kanzlerin in die EPK einzuladen, um mit dieser zum einen über die aktuellen Probleme im Verwaltungsbereich zu sprechen. Zum anderen möchte die EPK sich allgemein einen Überblick über geplante Entwicklungen zu verschaffen. Fragen für diesen Termin werden in der nächsten EPK-Sitzung vorbereitet.

Der nächsten EPK-Termine im WiSe finden am 02.12.2022 und am 16.12. 2022 von 9.30 – 11.00h online statt.

Berlin, den 17.11.2022, Castro Varela